



Radebeuler Jungen und Mädchen reben ihren Weinberg auf

Seite 8

Mit Leidenschaft im Einsatz



Seite 11

Krötenmus im Hexenkessel



Seite 14

Ziemlich beste Freunde



Seite 19



Kinderarche Sachsen – für Kinder in ganz Sachsen

Herausgeber:

Kinderarche Sachsen e.V.

Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe

Mitglied im Diakonischen Werk Sachsen

Aufsichtsrat:

Ursula Rau (Vorsitzende), Reinhart Franke (Stellvertreter),

Steffen Fritzsche, René Lange, Simone Teske,

Michael Zimmermann

Vorstand:

Matthias Lang, Vorsitzender des Vorstandes;

Frank Lenz, stellv. Vorsitzender des Vorstandes;

Henry Weyhmann, Mitglied des Vorstandes

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul

Telefon (0351) 837 23-0, Fax (0351) 837 23-71

info@kinderarche-sachsen.de · www.kinderarche-sachsen.de

Verantwortlich:

Matthias Lang, Vorstand

Redaktion:

Birgit Andert (big), Clemens Hirschwald,

Öffentlichkeitsarbeit

Layout:

Ilka Meffert, ff. SATZ + SERVICE

Fotos:

Birgit Andert, Matthias Lang, Ilka Meffert,

Florian Wentzel, privat

Druck:

B. Krause GmbH, Wilhelm-Eichler-Straße 9, 01445 Radebeul

Redaktionsschluss:

2. Juli 2014

Das nächste Heft erscheint im Herbst 2014.



Von der Pflicht, glücklich und zufrieden zu sein

Dieses Mal haben Sie länger auf die Kinderarche-Nachrichten warten müssen als sonst. Wir haben auf unsere Frühjahrs-Ausgabe verzichtet, weil unsere Mediengestalterin eine schwere Operation hatte und eine Zeit lang nicht arbeiten konnte. Umso glücklicher sind wir jetzt, dass es ihr wieder besser geht und wir Freude daran hatten, gemeinsam eine gut gefüllte Sommer-Ausgabe zusammenzustellen.

Viel zu oft nehmen wir Glück und Gesundheit als etwas Selbstverständliches hin. Erst wenn uns selbst oder einem unserer Nächsten etwas Schlimmes passiert, beginnen wir zu sehen, wie wichtig es ist, das Leben zu genießen, solange es uns gut geht. Der schottische Autor Robert Louis Stevenson hat einmal gesagt: »Keine Pflicht wird so sehr vernachlässigt wie die Pflicht, glücklich und zufrieden zu sein.« Und in der Bibel lese ich: »Freuet euch in dem HERRN allewege! Und abermals sage ich: Freuet euch!« (Phil. 4,4)

Auch ich möchte mich freuen, glücklich und zufrieden sein. Stattdessen treiben uns Pflichten und Zwänge durch den Alltag. Unsere Tage sind laut und hektisch, Termine, Aufgaben und berufliche Probleme lassen uns oft das eigene Leben vergessen. Warum gelingt es uns so wenig, froh und glücklich zu sein, während sich ein Kind schon über die kleine Murmel im Sandkasten, ein Lächeln oder den Marienkäfer auf der Blume freuen kann?

Es liegt an meiner, an unserer Einstellung zum eigenen Ich. Wir verschenken Lebensqualität und Schaffenskraft, indem wir uns selber vernachlässigen. Ändern können wir es nur, indem wir unseren eigenen Standpunkt erneuern. Wir müssen für uns Verantwortung übernehmen, uns wertschätzen, unsere Wünsche und Sehnsüchte, unseren Körper. Wir sollten uns täglich etwas Gutes tun und mit der Familie, mit Kindern, mit Freunden die Schönheit des Lebens genießen.

Natürlich hält das Leben nicht für jeden von uns ein fertiges und

prallgefülltes Paket Glück bereit. Unser Weg kann auch sehr anstrengend und steinig sein. Trotzdem oder eben gerade deswegen sollten wir nach Glück und Zufriedenheit streben. Dazu gehören Demut vor dem Wunder der Natur, dem Wunder des Lebens und dem göttlichen Geschenk an uns, aber auch die Verpflichtung, für andere Menschen, für unsere Kinder da zu sein. Denn nur wenn es uns selber gut geht, können wir den uns anvertrauten Kindern gute Wegbegleiter sein. Glück und Zufriedenheit gedeihen aus Liebe, Freude, menschlicher Wärme und der positiven Einstellung zu sich selbst. Genau das sollten wir unseren Kindern schenken und vorleben.

Der Alltag verführt uns oft genug dazu, den Sinn im Leben aus dem Blick zu verlieren, uns selbst zu vergessen, die grauen Töne überdeutlich wahrzunehmen, unsere Kinder, Freunde, Nächsten zu übersehen. Ein Blick über den eigenen Tellerrand, ein bewusstes Wahrnehmen der Schöpfung um uns herum und eine ungetrübte Sicht auf die Dinge zeigen uns: Das Leben und die Welt sind so wunderbar und bunt.

Ich freue mich, dass wir in der aktuellen Ausgabe unserer Kinderarche-Nachrichten wieder viele Beispiele dafür finden, wie das gelingen kann. Da kochen die Kamenzer Jungen und Mädchen gruselige Köstlichkeiten, da nehmen die Sebnitzer Regenbogenkinder jubelnd ihre neue Matschanlage in Besitz, da dürfen Max und Ben in Reichenbach zusammenbleiben. Kommen Sie mit auf einen Streifzug durch die vergangenen Monate auf unserer Kinderarche und lassen Sie sich anstecken von der Freude unserer Kinder.

Nutzen Sie die bevorstehenden Sommer- und Urlaubstage dazu, sich am Leben in seiner Fülle zu freuen. Teilen Sie Ihre Freude, Ihr Glück und Ihre Zuversicht mit den Kindern, Ihrer Familie, Ihren Freunden, Kollegen und Nachbarn.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete und glückliche Sommerzeit, Zufriedenheit und Wohlergehen.



Ihr

 Matthias Lang

39.700 Stufen

Kinderarche Sachsen beim Treppenmarathon in Radebeul



Am 13. April hat die Kinderarche Sachsen wieder einmal den höchsten Berg der Welt erklommen. Zum 10. Sächsischen Mt. Everest Treppenmarathon hat eine Staffel aus 100 Kindern und Jugendlichen, Mitarbeitern, Freunden und Unterstützern des Vereins die 397 Stufen der Radebeuler Spitzhaustreppe 100 Mal unter die Füße genommen und damit gemeinsam den Mount Everest bezwungen. Mit einer Zeit von 14:50:22 lagen wir dabei auf einem guten vierten Platz hinter den Staffeln von Lößnitzgymnasium Radebeul, Lions-Club Radebeul und Intersport Mälzerei Dresden.

Punkt Mitternacht fiel der Startschuss für die vier Touristenstaffeln. Erste Starterin für die Kinderarche war Sylvia Preißler, dann folgten die Treppenläufer aus Burgstädt und Kamenz. Nach Einrichtungsleiterin Gabriele Glenk und den Mädchen der Wach'schen Villa starteten die Jugendlichen der Wohngruppe Naundorf. Ebenfalls in der Nacht machten sich die Teams aus Lichtenstein und Reichenbach an der Treppe zu schaffen, während die Läufer aus Markkleeberg und Wuischke dann schon in der Morgensonne auf der Treppe kämpften.

Unter den drei Startern aus Lichtenberg stellte der 17-jährige Jonas mit 5:49 Minuten den absoluten Rekord unserer Staffel auf. Als einzige Läuferin ihrer Wohngruppe wagte sich am Vormittag Aylin aus Niederbobritzsch auf die Treppe. Nach 11:31 Minuten war das Mädchen überglücklich wieder oben. Ihre WG-Gefährten waren natürlich zum Anfeuern mitgekommen. Aylins Staffelstab übernahm Jörn Gerber, der 2011 als Alleinkämpfer 100 Runden geschafft und den Erlös seines Benefizlaufes der Kinderarche gespendet hatte. In diesem Jahr lag er mit 6:02 Minuten an drittbesten Stelle unserer Staffel.

In starker Besetzung kamen die Mütter und Mädchen aus Leubnitz sowie die Kinder und Jugendlichen aus Crimmitschau zum Wettkampf. So war es für die 15-jährige Jannet aus Leubnitz selbstverständlich, in der Kinderarche-Staffel zu starten. Als Faustballerin weiß sie, worauf es beim Sport ankommt: »Es war anstrengend«, sagt sie nach ihrem Lauf, »aber ich weiß, dass man nicht aufgeben darf.«

Der traditionelle Schlussläufer der Kinderarche-Staffel Matthias Lang konnte in diesem Jahr wegen eines Muskelfaserrisses nicht starten und musste seinen Platz dem Vorstands-Vize Frank Lenz übergeben. In die Lücke der Staffel sprang Finja Fährmann, die Tochter des Radebeuler Stadtwehrleiters. Sie startete als vorletzte Läuferin nach dem Team vom Integrativen Familienwohnen, Landesbühnen-Geschäftsführer Till Wanschura und Aufsichtsratsmitglied Michael Zimmermann und übergab den Staffelstab dann an Frank Lenz.

Für unsere Kinder und Jugendlichen ist der Treppenlauf eine großartige Gelegenheit, Teamgeist und Erfolgserlebnisse zu erfahren und am Ende mit Stolz sagen zu können: Wir haben gemeinsam den Mount Everest bezwungen!

Birgit Andert



60 Jahre Villa Kunterbunt

Kita in Freiberg feiert rundes Jubiläum

Es gibt sie nicht nur bei Pippi Langstrumpf. In Freiberg gibt es sie auch in echt – die »Villa Kunterbunt«. Die Kindertagesstätte auf der Dr.-Külz-Straße feierte Anfang Juni mit einem fröhlichen Sommerfest ihr 60-jähriges Bestehen. Am 8. März 1954 wurde das Haus feierlich eingeweiht. Seitdem haben Generationen von Kindern hier gelernt und gelacht. Zeitweilig gingen gleichzeitig 100 Kinder in dem Haus aus und ein.

Zum Jubiläumsfest führten die kleinen Musikmäuse der »Villa Kunterbunt« ein musikalisches Programm auf, bei dem zum Teil auch die Gäste gefragt waren. In ihrer Rede hielten Kinderarche-Vorstand Frank Lenz und die Kita-Fachberaterin der Kinderarche Barbara Gärtner einen kurzen Rückblick auf die vergangenen 60 Jahre und dankten allen Weggefährten und Partnern sowie den Mitarbeitenden der Kita für ihr Engagement. Stellvertretend für das Personal erhielt



eintritt betreut. Seit dem Jahr 2006 nutzt die Kita das Konzept von Sebastian Kneipp für eine naturgemäße und gesunde Erziehung. Anfang 2007 übernahm die Kinderarche Sachsen die Kita in ihre Trägerschaft. Wer die Geschichte des Hauses in Ruhe nachvollziehen möchte, kann dies mit Hilfe einer Festschrift tun, die in der »Villa Kunterbunt« erhältlich ist. *big*



Einrichtungsleiterin Regine Bluth ein kleines Dankeschön vom Vorstand. Danach wurde die Geburtstagstorte angeschnitten – ein Geschenk der Bäckerei Möbius, mit der die Kinderarche Sachsen partnerschaftlich verbunden ist.

Bei Kaffee und Kuchen kamen Eltern, Mitarbeiter und Gäste ins Gespräch, während sich die Kinder an verschiedenen Stationen, unter anderem einer Hüpfburg und einer Bastelstraße, vergnügen konnten. Höhepunkt des Nachmittags war der Auftritt des Zauberers Huxlifax, der nicht nur die Kinder in Staunen versetzte, sondern mit seinen witzigen Einlagen und gekonnten Trick allseits für Aufsehen sorgte.

Heute werden in der »Villa Kunterbunt« 60 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schul-

Zu Besuch bei Bäcker Möbius

Von April bis Juni verkaufte die Bäckerei Möbius in ihren Filialen in ganz Sachsen das »Brot mit Herz«. 20 Cent jedes verkauften Brotes fließen in die Einrichtungen der Kinderarche Sachsen und dienen damit einem guten Zweck. Anfang Mai haben 21 Jungen und Mädchen der Freiburger Kita »Villa Kunterbunt« die Bäckerei in Oederan besucht und dort für ihre Mamas einen leckeren Muttertagsgruß gebacken.

Unter Anleitung der Fachkräfte haben die Kinder Kekse ausgestochen, gebacken und verziert. Außerdem haben die kleinen Bäcker natürlich auch ein paar Brote mit Herz geknetet und geformt.

Aua, Aua ... Guck mal, ich hab hier was ...

Unser Kinderarche-Knigge gibt Tipps zum Thema **Trost und Heilung**



KINDERARCHE

Knigge

www.kinderfreundliche-sachsen.de

Wir besten Eltern der Welt sind für unsere Kinder Götter in weiß, Wunderheiler, Seelsorger, Medizinmänner. Sie kommen zu uns, wenn sie gefallen sind, sich gestoßen haben, etwas Unbekanntes an ihrem Körper entdecken, Beistand brauchen. Und sie erwarten dann von uns: Trost und Heilung. Die eigentliche Wunde bzw. Verletzung zu versorgen, ist das eine. Dies kann man in Erste-Hilfe-Kursen lernen. Fast noch wichtiger für ein schnelles Wieder-Wohlfühlen ist für Kinder, dass Eltern sich kümmern, sie umsorgen und verarzten. Da hilft es, neben einem gut sortiertem Medizinschrank noch etwas in petto zu haben, was es in keiner Apotheke zu kaufen gibt.

Ich habe beste Erfahrungen mit »Wundercreme« gemacht. Das ist eine Dose Ringelblumensalbe aus der Drogerie, etwas aufgehübscht mit glitzerndem Papier. Sparsam verwendet und liebevoll einmassiert hilft sie z.B. bei Beinschmerzen, Gestoßen-Schmerzen oder Bauchgrummeln.

Gerade bei kleineren Kindern kann auch heilender Gesang Wundersames bewirken. Entweder das bekannte »Heile, heile Segen« oder ein schnell erdachter Text auf eine eingängige Melodie gedichtet. Elterliches Singen trifft auch immer den richtigen Ton und klingt für kleine Kinder nie schief. Dabei unbedingt die schmerzende Stelle streicheln und bei Bedarf das Lied mehrfach wiederholen.

Auch unser Atem ist ein Allheilmittel. Je nach Bedarf kann das Bepusten der schmerzenden Stelle Kühlung bringen, aber auch hilfreich erwärmen. Dabei ist es wichtig, dies wirklich mit Bedacht und unter voller Aufmerksamkeit einzusetzen. Nicht mal schnell gepustet und dann Blick wieder aufs Smartphone – nein, ganz sachte und dicht am Schmerzpunkt eingesetzt, kann liebevolles Eltern-Pusten ganz schnell Tränen versiegen lassen.

Es geht bei diesen Anregungen vor allem um eins: das Ernstnehmen des empfundenen Schmerzes des Kindes. Denn nur derjenige, der ihn empfindet, weiß, wie weh es wirklich tut. Da können wir nicht von uns auf andere schließen: das Schmerzempfinden ist sehr individuell. Vielleicht ist es oft keine körperliche Verletzung, die Kinder weinen lässt, wenn sie hinfallen. Sie sind vom besten Freund gestoßen worden, haben beim Wettrennen verloren oder empfinden die ganze Welt gerade als furchtbar. Und gegen diese Art Schmerzen helfen nur drei Dinge: Zuwendung, Zuwendung und noch mehr Zuwendung. Eine Überdosierung ist ausgeschlossen, denn der Patient entscheidet selbst über die notwendige Dosis. Negative Wechselwirkungen sind auch nicht bekannt... *Andrea Dolatkiewicz*

Kinderarche-Oskar geht in die dritte Runde

Fahrrad-Bastler, Kiez-Omi oder Handball-Trainer? Wer von ihnen verdient im Jahr 2014 einen Kinderarche-Oskar für besonders kinderfreundliches Handeln? Bereits zum dritten Mal verleiht die Kinderarche Sachsen einen Preis an Menschen, die sich am Arbeitsplatz oder privat ganz selbstverständlich für Kinder einsetzen.

Wenn auch Sie einen besonders kinderfreundlichen Menschen kennen, der für sein En-

gagement einmal belohnt werden sollte, empfehlen Sie uns Ihren Kandidaten: vom 1. bis 30. September 2014 über ein Formular unter www.kinderfreundliche-sachsen.de oder per Post.

Die feierliche Oskar-Verleihung findet am 14. November auf Schloss Wackerbarth in Radebeul statt. Dabei erhalten die vier Preisträger ihren Oskar aus den Händen von Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière.

Jeder Spieltag ist ein Arbeitstag für Kinder

Kinderarche-Kitas starten Spiel-Aktionen

» **K**inder haben ein Recht auf Spiel!« Dieses Motto des diesjährigen Weltspieltages nimmt die Kinderarche Sachsen zum Anlass für zahlreiche Aktionen in ihren sachsenweiten Kitas. Bis zum Weltkindertag am 20. September werden die Erzieherinnen in allen zwölf Kindertagesstätten des Vereins Aktionen, Projekte und intensive Auseinandersetzungen rund um das Thema Spiel, Spielräume und Spielzeiten starten.

Jeder Spieltag ist ein Arbeitstag für Kinder. Spiel ist nicht nur Kinderspiel, sondern intensive und ernsthafte Auseinandersetzung mit der Welt. Im Spiel eignen sich Kinder elementare Erfahrungen an, üben Beziehungen, spüren sich selbst, erleben physikalische Gesetzmäßigkeiten, forschen, erkunden und lernen. Deshalb kann man nicht trennen zwischen Arbeit, Spiel und Bildung – das Spiel muss einen wesentlichen Platz im Alltag der Kinder einnehmen.

Die Kinderarche-Kitas stellen sich diesem Thema mit besonderen Materialangeboten und dem verstärktem Augenmerk auf eine »spielfreundliche« Raumgestaltung. So entsteht im Naturkinderhaus Mulda über den Sommer eine Matschanlage. Die Kitas in Oberbobritzsch, Niederbobritzsch und Naundorf nehmen die Raumgestaltung genauer in den Blick. Im Christlichen Kinderhaus »Guter Hirte« Radebeul ist mit der neuen Erdhügelrutsche ein Spielparadies entstanden. Und unsere Kitas in Crimmitschau und Sebnitz gehen mit den Kindern im Rahmen von



Waldtagen regelmäßig im Wald auf die Pirsch und erforschen Spinnen, Käfer, Moos und Bäume, bauen Buden, lauschen und spüren ihre Umwelt und sich selbst auf ganz neue Weise.

Spiel ist für Kinder entdeckendes Forschen und lustvolle Entspannung. Nirgendwo sonst lernen Kinder, Impulse zu kontrollieren, Frust zu ertragen, Handlungen zu planen, die Folgen ihres Tuns abzuschätzen, sich in andere hineinzuversetzen, Verantwortung zu übernehmen oder ihre Aufmerksamkeit auf eine Sache zu lenken, betont der Neurobiologe Gerald Hüther (in »Jedes Kind ist hochbegabt«).

Von der spielerischen Leichtigkeit, mit der Kinder beharrlich immer wieder neue Wege probieren, sich von Rückschlägen nicht entmutigen lassen, sondern mit unglaublicher Kreativität weitere Möglichkeiten suchen, könnten wir uns gut etwas abschauen.

Barbara Gärtner



Winzer für einen Tag

Wohngruppe Weinberghaus pflanzt 150 Reben



Für Sarah, Martin, Alex und Florian war der 2. Mai zwar frei, faulenzten konnten die Jungen und Mädchen der Wohngruppe Weinberghaus in Radebeul aber trotzdem nicht. Punkt 9.30 Uhr trafen sie sich mit ihren Helfern für die große Aufreb-Aktion im Weinberg hinterm Haus, den die Wohngruppe der Kinderarche Sachsen seit fast elf Jahren bewirtschaftet. Gemeinsam mit ihrer ehrenamtlichen Weinbergpatin Sabine Flierl stiegen die Jugendlichen am Vormittag in den Hang hinauf und ließen sich erklären, wie die jungen Reben in die Erde kommen. Etwa 150 Löcher waren bereits in die Erde gebohrt, in jedes einzelne kam nun eine Rebe der pilztoleranten Sorte Cabernet Cortis.

»Das werden schöne blaue Trauben«, erklärte Sabine Flierl zu Beginn der Aktion und zeig-

te auch, wie die Rebe auf eine Handvoll Erde gesetzt wird, vorsichtig mit Erde zugeschüttet, kräftig angegossen und schließlich ganz mit Erde bedeckt wird. »Nur noch die grüne Spitze schaut zum Schluss heraus«, erklärte die Weinbergpatin den Kindern, bevor sie in fünf Gruppen in die fünf Zeilen ausschwärmten.

Tatkräftige Hilfe erhielten die Weinbergs-Kinder vom Integrativen Familienwohnen Am Gottesacker und der Wohngruppe Wach'sche Villa. Zusammen waren die kleinen Winzer so schnell, dass bereits nach reichlich einer Stunde die 150 Reben in der Erde waren. Stolz blickte auch Florian auf sein Werk: »Mir gefällt die Arbeit im Weinberg«, sagt der 16-Jährige, »denn dabei wächst die Gruppe zusammen. Und wenn wir zur Lese sehen, wofür wir uns gemüht haben, ist das natürlich am besten.«

Besuch erhielten die fleißigen Weinbergs-Arbeiter auch von einer Gruppe der Kinderarche-Kita »Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit«, die interessiert beobachteten, was so im Weinberg geschah. Außerdem fing ein Fernseh-Team des MDR-Sachsenspiegels ein paar Szenen zwischen den Reben ein. Von den neuen Reben erwarten die Jungen und Mädchen der Wohngruppe in drei Jahren die ersten Trauben. Insgesamt sind sie dann für 300 Reben und ein paar Tafeltrauben auf einer Fläche von etwa 700 Quadratmetern verantwortlich.

Birgit Andert



Spiele, Spaß und Spätlese

Kinderkreis begrüßte auf Hoflößnitz den Sommer



Mit einem bunten Kinderfest begrüßte der Kinderkreis »Natur, Heimat und Gesundheit« am 15. Juni in der Hoflößnitz den Sommer. Zahlreiche Gäste waren zum traditionellen Sommer- und Weinblütenfest gekommen und ließen sich von der Freude der Kinder anstecken. Die Eltern der Kindertagesstätte verkauften selbst gebackenen Kuchen und Vollwertkost, die Kinder konnten sich schminken und frisieren lassen. Um 15 Uhr führten die Mädchen und Jungen der Kita das Kinderprogramm »Die verzauberte Prinzessin« auf und zeigten ihr Können als kleine Tänzer, Schauspieler und Musiker. Höhepunkt des Nachmittags war das Mitmachprogramm »Urlaub auf der Zauber-

burg«. Den ganzen Nachmittag konnten sich die Kinder außerdem mit Bewegungsspielen wie Trampolin, Hula-Hoop-Reifen und Boing Balls auf der Wiese vergnügen und austoben, während ihre Eltern bei einem Tröpfchen Wein aus Sachsen gut miteinander ins Gespräch kamen. Kinderarche und Hoflößnitz verbindet eine lange Freundschaft – einerseits, weil die Jungen und Mädchen der Wohngruppe Weinberghaus seit 2003 selbst einen kleinen Weinberg hinterm Haus bewirtschaften, andererseits weil der Kinderkreis »Natur, Heimat und Gesundheit« des Vereins einen Kinderweinberg auf dem Areal der Hoflößnitz betreibt

Birgit Andert

Hurra, die Rutsche ist da!

Kinderhaus »Guter Hirte« stellt neues Spielgerät auf

Große Freude im Christlichen Kinderhaus »Guter Hirte« in Radebeul. Nach über einem Jahr Spendensammelaktionen, tatkräftiger Hilfe und Muskelkraft konnte das Team des Kinderhauses den Kindern den sehnlichen Wunsch nach einer Rutsche erfüllen. Dank zahlreicher Spenden und einem großen Eigenanteil durch die Radebeuler Lutherkirchgemeinde konnte das etwa 4.000 Euro teure Gerät angeschafft und aufgebaut werden.

Zu diesem Anlass luden alle Kinder ihre freundlichen Spender zu einer Feierstunde in den Garten ein. »Ich will zuerst!« rief es im Chor, als das Band von einigen Kindern mit der Hilfe von Einrichtungsleiterin Jacqueline Beier-Georgi durchschnitten wurde.

Mit dem neuen Spielgerät ist im hinteren Garten des Kinderhauses jetzt ein Spielparadies ent-



standen, das die Kinder zu viel Bewegung an der frischen Luft einlädt. Den Jungen und Mädchen stehen dort eine Schaukel, ein Reck, Balancierstämmen, ein Spielhaus, ein Sinnespfad und seit Januar auch eine Weidenhütte zur Verfügung.

Franziska Decker

Zehnjähriges für Kinderhaus Oberbobritzsch

Grundschule und Kita feierten Jubiläum unter einem Dach



Mit einem fröhlichen Sommerfest feierten die Grundschule »Regenbogen« und unsere Integrative Kindertagesstätte »Blumenkinder« in Oberbobritzsch am 20. Juni das zehnjährige Bestehen von Schule und Kita unter einem Dach. Nach dem Hochwasser im August 2002 musste für die stark flutgeschädigte Kita »Blumenkinder« eine Lösung gefunden werden. Die Gemeinde entschied sich, Kita und Grundschule in einem rundum erneuerten und erweiterten Ersatzneubau unterzubringen.

Nach der Eröffnung des Festes durch Bürgermeister Volker Haupt erwartete die Gäste ein

vielfältiges Programm mit Kreativstand, Kinderschminken, Bogenschießen, Eisenbahnfahren, Reiten, Glücksrad und einer Bühnenshow.

Höhepunkt und toller Erfolg des Festes war eine Zirkusvorstellung der Schul- und Vorschulkinder, auf die sich die Kinder die ganze Woche während eines Zirkusprojektes der Grundschule bestens vorbereitet hatten. Zum Ausklang des Tages haben die Kinder und Gäste Luftballons mit guten Wünschen fürs Haus und seine Zukunft in den Himmel steigen lassen.

Ein paar von ihnen sind sogar bis nach Prag geflogen! Von dort erreichte uns nur einen Tag nach dem Fest eine Email von Jana Zemanova, die uns berichtete, dass die Luftballons mit den Herzenswünschen in ihrer Straße gelandet seien. Sie schreibt: »František was very happy to have all the balloons.« Auch wir freuen uns riesig darüber, dass unsere Wünsche ganz offensichtlich am richtigen Ort gelandet sind! *big*



Lichtenberg räumt auf

Wohngruppe reinigt Außengelände und pflanzt Bäume



Auch zum diesjährigen Frühjahrsputz am 24. April wurden in der Kinderarche Lichtenberg wieder fleißig Besen, Schaufel und Spaten zur Hand genommen, um dem Außengelände zu neuem Glanz zu verhelfen. Nach einem reichhaltigen Frühstücksbuffet wurden vier Einsatzteams gebildet, die sich jeweils um unterschiedliche Arbeitsbereiche zu kümmern hatten. Auch die Familien und Mitarbeiter der Integra-

tiven Familienbegleitung beteiligten sich an diesem Einsatz. Sie lasen Zweige und Äste auf dem Gelände auf und säuberten den Spielplatz. Unser Hase Tom wurde in sein Freilanddomizil gesetzt und anschließend sein Winterquartier gereinigt. Die Gehwegplatten mussten von Unkraut befreit werden. Auch der Parkplatz und die Bushaltestelle wurden gekehrt sowie altes Laub zusammengeharkt und entsorgt.

Eines der Teams kümmerte sich um die Neuanpflanzung einiger Nadelbäume. Dazu mussten Löcher in den steinigen Boden gegraben werden, eine wahrhaftig schweißtreibende Arbeit. Das Einsetzen der Jungbäume erforderte hingegen weitaus weniger Kraftaufwand.

Pünktlich zum Mittagessen, der Duft von heißen Bratwürsten auf dem Holzkohlegrill lag schon in der Luft, waren alle Aufgaben weitgehend erledigt. Das Wetter spielte mit und so ließen sich die fleißigen Arbeiter ihr Essen in der warmen Mittagssonne schmecken. *Jan Heger*

Mit Leidenschaft im Einsatz

Ehrenamtliche Helfer unterstützen das Naturkinderhaus Mulda

Wer das Naturkinderhaus Mulda betritt, der muss unwillkürlich lächeln. Im Flur wird er von Eichhörnchen und Igel, Schnecke und Marienkäfer begrüßt, im Bad fliegen Schmetterlinge und die Samen einer Pusteblume davon.

Zu verdanken haben die kleinen und großen Naturkinder das Daniela Berndt, die im vergangenen Jahr die sanierten Räume mit ihren fröhlichen Bildern verziert hat. »Ich habe eine Freundin, deren Kind Elen im Naturkinderhaus betreut wird«, erzählt die Freitalerin, »sie hat mich gefragt, ob ich die nackigen Wände nicht etwas auflockern könnte.« Schon im Kinderzimmer von Elen hatte Daniela Berndt den Pinsel geschwungen – und ihre Freundin fand das Bild so schön, dass sie gern mehr davon – nun auch in der Kita ihrer Tochter – haben wollte...

Mit Radio, Farben, Pinseln und viel Fantasie ist Daniela Berndt dann an mehreren Wochenenden im Naturkinderhaus »eingezogen« und hat für große Augen bei den Kindern gesorgt, als sie am Montag in ihre Zimmer gehen wollten. »Ich finde heute noch viele Orte für Kinder viel zu öde«, erklärt Daniela Berndt, die im bürgerlichen Leben bei Rossmann arbeitet, ihre Motivation. »Ich möchte, dass sie sich wohl fühlen, angeregt werden, gern hinschauen.«

Für die fantasievolle Gestaltung der Wände hat Daniela Berndt vom Naturkinderhaus eine kleine Aufwandsentschädigung bekommen. »Ich hätte es auch umsonst gemacht«, sagt die 46-Jährige – und ist damit in Mulda nicht die einzige, die ihre Talente und Fähigkeiten den Kindern zugute kommen lässt. Auch Martina Hegewald hat ihr Herz ans Naturkinderhaus



»verloren«. Nachdem sie zuerst als ABM-Kraft, dann als Bundesfreiwillige in der Kita im Einsatz war, kommt sie jetzt an vier Tagen die Woche jeweils zwei Stunden ganz und gar ehrenamtlich und hilft in der Krippengruppe mit, bereitet das Frühstück, liest vor, wischt Nasen ab, ist einfach da. »Sie gehört einfach zum Team und hilft uns enorm«, schwärmt Einrichtungsleiterin Andrea Dolatkiewicz von der ehrenamtlichen Helferin.

Wer sich auch vorstellen könnte, die Kinderarche Sachsen ehrenamtlich zu unterstützen, findet hier Informationen:

www.kinderarche-sachsen.de/spenden/ehrenamt.html

Birgit Andert





Radebeul Eine Woche lang erkundeten die Kinder des Ökumenischen Kinderhauses den Wald. Die dafür notwendigen Utensilien wie Lupen, Schnitzmesser, Bücher und Picknickdecken spendete der Lions-Club Radebeul.



Mulda Paul Baumann von Rossmann übergab der Einrichtung am 6. Juni einen symbolischen Scheck in Höhe von 5.000 Euro. Die Kita hatte mit ihrem Projekt »Matsch and Moor« in der Social-Media-Kampagne den zweiten Platz belegt.



Zwickau Die »Kinder« sich über 300 Euro an Pränzkow. Der Zwickauer Pränzkowturnier der Zwickauer als Empfänger des



Lichtenstein Die Beamten der Bundespolizei Chemnitz spendeten ihren Weihnachtsbonus im Januar den Kindern und Jugendlichen der Wohngruppe Lichtenstein. Die 460 Euro wollen wir gern für die Gestaltung des Außengeländes verwenden.



Radebeul Dank drei vollen Spendenboxen aus der Apotheke im Kaufland Radebeul konnten sich die Mütter und Mädchen der Wach'schen Villa jetzt neue Pfannen kaufen. Wir sagen: Vielen Dank an Inhaberin Silke Pietsch und ihre Kunden!



Berggiehübel Zur 19. Juni brachten 66 Kinder aus Niederboberg mit und waren



«Oase» Crimmitschau freut
sich über die Hände von Peter
Krauer. Der Hotelier hatte im Skat-
Arcaden gewonnen und uns
Preisgeldes benannt.



Sachsen Von April bis Juni verkaufte die
Bäckerei Möbius in allen Filialen in Sachsen das
»Brot mit Herz«. 20 Cent jedes verkauften Brotes
fließen in die Einrichtungen der Kinderarche
Sachsen und dienen damit einem guten Zweck.



Freiberg Im Rahmen ihrer jährlichen Umwelt-
aktion haben Kinder der Kita »Villa Kunterbunt«
den Freiburger Albertpark verschönert. Jedes
Kind hat eine Pflanze gesetzt und ein selbst ge-
staltetes Schild mit seinem Namen dazugesteckt.



Bautzen Etwa 100 Tanzfreudige waren am Him-
melfahrtstag zur 2. Zumba-Charity-Party des Leo-
Clubs Bautzen gekommen und tanzten für einen
guten Zweck: Die Einnahmen spendet der Club
unserem Kinder- und Jugendheim Wuischke.



9. Heimkinderausfahrt am
7. Biker wieder Kinderarche
für die Kinderarche führen
Britzsch, Seyde und Lichten-
- wie immer - begeistert!



Radebeul Im Rahmen der Aktion »familymanager«
hat der Kinderkreis »Natur, Heimat und Gesund-
heit« eine Spende von 1.000 Euro vom Real-Markt
in Dresden-Bannewitz erhalten. Das Geld fließt in
einen neuen Fußbodenbelag für den Hort.

Krötenmus im Hexenkessel

Gruslige Köstlichkeiten beim Kamenzer Kochduell



Grüner Krötenmus, Würmer in Schlamm à la Hexenkessel, Zauberkugeln mit grünen Froschschenkeln und Gehirn standen am 20. Mai auf der Speisekarte im Kinder- und Jugendheim »Haus Kleeblatt« in Kamenz. Hinter den grusligen Namen verbargen sich jedoch die leckersten Speisen, denn die Wohngruppen des Jugendhilfeverbundes »Kamenzer Land« hatten ihre Kreationen im diesjährigen Kochduell unter das Motto »Hex, Hex - Bibis Hexenküche« gestellt.

Bereits die Tischdekoration stimmte die Gäste auf das Thema ein: So hatten die jungen Frauen der Mutter-Kind-Gruppe einen Tisch mit Spinnweben und Spinnen geschmückt sowie kleine Hexenbesen dazugelegt. Den zweiten Tisch hatte die Wohngruppe 1 mit Hexenkesseln, Zauberstäben und Kräutern ebenfalls magisch eingedeckt. Jeweils eine Wohngruppe war für einen Gang verantwortlich - viele Kinder und Jugendliche hatten sich verkleidet und servierten als Hexen das Essen. Knüppelsatt durften die Gäste nun die Bewertung vornehmen und gaben mit bunten Kugeln jeweils ihren Favoriten unter Vor-/Nachspeise, Hauptgericht und Getränke/Dekoration an. Die Auszählung ergab: Die glücklichen Sieger der Wanderpokale im 8. Kamenzer Kochduell sind:

- die Mutter-Kind-Gruppe für Deko/Getränk
- das Trainingswohnen für Vor-/Nachspeise
- die Wohngruppe »Am Keulenberg« für Hauptgericht

Wir gratulieren den Siegern und bedanken uns bei allen sechs Wohngruppen für die köstlichen und vor allem phantasievollen Speisen und Getränke.

Birgit Andert

Fünf Jahre – fünf Sinne

Sebnitzer Regenbogenkinder feiern Jubiläum

Am Kindertag beging die Christliche Kita »Unterm Regenbogen« in Sebnitz ihren 5. Geburtstag. Nach einem leckeren Frühstück feierten Pfarrer Joachim Rasch, die Kinder und zahlreiche Gäste einen Gottesdienst unter freiem Himmel. Unter dem Motto »Fünf Jahre – fünf Sinne« gab es danach drin und draußen Spielangebote zu den Themen »Riechen, Hören, Sehen, Schmecken und Fühlen«.

Höhepunkt des Festes war die feierliche Einweihung der neuen Matschanlage, die dank zahlreicher Spenden installiert werden konnte. Einrichtungsleiterin Petra Behner dankte allen Spendern und sprach auch allen Ehrenamtlichen ihre Anerkennung aus. »Wir freuen uns auf die nächsten fünf Jahre mit den Kindern, Eltern, dem Beirat, der Kirchgemeinde und unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern«, sagte sie zum Abschluss.



Familien wachsen lassen

Integrative Familienbegleitung Bautzen feiert Fünfjähriges

Für Orlando Eger gibt es nichts Schöneres, als mit seiner knapp zweijährigen Tochter Anna Lena Sophie spazieren zu gehen. Ihre Neugier und ihr Staunen über jeden Stein, jeden Grashalm und jeden Käfer steckt ihn an, ihre unbeschwertere Art, die Welt zu entdecken, lässt auch ihn das Leben mit neuen Augen sehen. Für dieses Geschenk ist der 24-Jährige unendlich dankbar. Denn es ist alles andere als selbstverständlich, dass er mit Lena sein Leben teilt.

Erst in der Integrativen Familienbegleitung Bautzen lernte der junge Vater, wie er sein Kind nachts beruhigen kann, wie wichtig es ist, mit seiner Tochter zu sprechen, kurz: was ein kleines Kind braucht, um sich gesund zu entwickeln. »Ich bin froh, dass ich die Chance hatte, hier einen geschützten Raum zu finden, wo man Dinge üben kann, die man eben nicht gelernt hat«, sagt der Kfz-Servicemechaniker. Als Lenas Mutter beschloss, das Kind zur Adoption freizugeben, war für ihn klar: »Ich nehme mein Kind zu mir und schenke ihm eine bessere Kindheit, als ich sie hatte.«

Die Erfahrung, dass alle Eltern gute Eltern sein wollen, manche es aber einfach (noch) nicht schaffen, machen die Mitarbeiter der Integrativen Familienbegleitung (IFB) Bautzen immer wieder. Am 12. März feierten sie das fünfjährige Bestehen der IFB und blickten gemeinsam mit ihren Gästen auf bewegte Zeiten zurück. In den vergangenen Jahren betreuten die Familienhelfer an den beiden Standorten Bautzen und Kamenz 26 Familien mit insgesamt 61 Kindern. Das Hauptanliegen während der sechsmonatigen Hilfe ist immer die Stärkung der Eltern in ihren erzieherischen Kompetenzen, so dass ein gemeinsames Leben als Familie gelingen kann.

Als »Leuchtturm in der Jugendhilfelandchaft« bezeichnete Kinderarche-Vorstand Matthias Lang die Integrative Familienbegleitung, die es schafft, das Schubladendenken in der Jugendhilfe auszuhebeln und die ganze Familie in den Blick zu nehmen. »Fünf Jahre IFB Bautzen – das sind



fünf Jahre Freude über Familien, aber auch schlaflose Nächte und Sorgen, Kinderlachen ebenso wie Tränen trocken«, zog Teamleiterin Grit Ludwig eine Bilanz. Und Jugendamtsleiter Hans-Jürgen Klein lobte die IFB als Angebot, die die Frage in den Mittelpunkt rückt: Was brauchen Familien?

Die Reflexion »eingeschliffener« Verhaltensmuster, die Suche und das Training neuer Handlungsmuster, individuelle Elternkurse, Einzel- und Paarberatung – Angebote wie diese bewegen und stärken das ganze »System« Familie, so die Erfahrung der IFB-Mitarbeiter. Wie gut das gelingen kann, zeigten die Familien, die zur Fünf-Jahres-Feier als Gäste gekommen waren und sich noch einmal für die Hilfe bedankt haben.

Birgit Andert



Kinderarche Reichenbach feiert Zehnjähriges

Einrichtung stellte sich zum Jubiläum den Besuchern vor



Als Tom 17 Jahre alt war, da wusste er: So kann es nicht weitergehen. Der Junge schwänzte die Schule, verdiente sich mit Schwarzarbeit sein Geld. Als Polizei und Jugendamt vor der Tür standen, war klar: Es hilft nur ein Schritt nach vorn. Für Tom hieß dieser Schritt: der Einzug in die Kinderarche-Wohngruppe auf der Wiesenstraße in

zu stärken und im Park der Generationen an verschiedenen Stationen umzuschauen. Bei strahlendem Sonnenschein verbrachten Kinder, Mitarbeiter und Gäste einen anregenden Nachmittag miteinander. So konnten sich die Besucher an verschiedenen Ständen über die Angebote der Kinderarche in Reichenbach informieren, an einer Tombola neckische Dinge erwerben, durch den Park schlendern und sich im Gespräch austauschen.

Aus Anlass des zehnjährigen Bestehens erhielt die Einrichtung zahlreiche Spenden, u.a.



Reichenbach. Hier lebte Tom zwei Jahre lang, hier holte er seinen Schulabschluss nach und begann seine Ausbildung zum Koch, hier brachte er sein Leben wieder in Ordnung. »Manchmal muss man mutig sein und einfach loslaufen«, resümiert der 26-Jährige heute. Gemeinsam mit seinem vierjährigen Sohn Melvin war er am 1. April zu Gast zum zehnjährigen Bestehen der Wohngruppe und sprach dort von seinen Erfahrungen.

Eröffnet wurde der Festtag zum zehnjährigen Jubiläum am Vormittag von der Einrichtungsleiterin Cornelia Heidrich, die vom ersten Tag an die Geschicke der Wohngruppe leitete. Am 28. April 2004 war die Wohngruppe auf der Wiesenstraße feierlich eröffnet worden. Zehn Jahre nach diesem hoffnungsvollen Start sind Wohngruppe und Familienhilfe auf der Wiesenstraße ein etabliertes und geachtetes Angebot in der Jugendhilfelandtschaft. Versammelt hatten sich die Gäste zunächst im Alten Wasserwerk, wo sie am Vormittag einen Fachvortrag zum Thema »Ombudschaft in der Jugendhilfe zwischen systematischer Kritik und konkreter Ermächtigung« hörten. Nach dem Fachvortrag stimmten Nicole Zorn und Steffen Fritzsche die Gäste mit einer witzigen Pantomime vom Leben eines Jungen auf den geselligen Teil des Tages ein. Alle Kinder und Jugendlichen der Wohngruppe luden die Besucher dazu ein, sich kulinarisch

einen Scheck in Höhe von 250 Euro von der Frauengruppe der Gewerkschaft der Kraftfahrer Deutschlands. Mit allen Geldgeschenken zum Jubiläum wollen wir jetzt den Jungen und Mädchen in der Wohngruppe ein besonderes Geschenk bereiten und unser Außengelände neu gestalten. Außerdem freuen sich die Familien, die von der Familienhilfe betreut werden, immer wieder über Unterstützung bei der Finanzierung von Freizeitaktivitäten. *big*



Fußballsong aus Reichenbach

Während Deutschland im Fußball-WM-Fieber schwelgt, machen die Fußballfans David und Etienne aus der Wohngruppe Reichenbach auf YouTube von sich reden. Denn Praktikant David hat mit dem 13-jährigen Etienne ein Lied für den FC Bayern München komponiert, das beide gemeinsam zur Gitarre singen. Gerührt sind nicht nur zahlreiche YouTube-Nutzer, sondern auch der FC Bayern selbst. Er schreibt: »Vielen Dank an Etienne und David für dieses tolle Lied!« Und: Inzwischen hat Franck Ribéry vom FC-Bayern sogar ein Trikot und ein Dankschreiben nach Reichenbach geschickt.

Festumzug in Crimmitschau

Kinderarche feiert 600-jähriges Bestehen der Stadt mit



Zum großen Festumzug anlässlich »600 Jahre Stadtrecht Crimmitschau« am 1. Juni durfte die Kinderarche nicht fehlen. Das Kinder- und Jugendheim Crimmitschau, das im Oktober sein 65-jähriges Bestehen feiert, sowie die beiden Kitas »Kinderoase« und Kinderhaus »Sterntaler«, haben ein Bild mit einer Arche gestellt, Mitarbeiter und Kinder sind als Tiere aufgetreten, und sogar ein Noah war dabei.

»Es war uns eine Freude, den Festumzug zum Jubiläum mitzugestalten«, sagte Sonja Dietrich, Einrichtungsleiterin des Kinder- und Jugendheimes Crimmitschau, »denn wir fühlen uns als Teil der Stadt und freuen

uns, auch als solcher wahrgenommen zu werden.«

Die Kinderarche Sachsen ist mit der Stadt Crimmitschau in vielfältiger Weise verbunden. Zum Jahresbeginn 2012 hatte der Verein die beiden Kitas »Kinderoase« und »Taka-Tuka-Land« aus städtischer Trägerschaft übernommen. Mit dem Kinder- und Jugendheim Crimmitschau und dem Kinderhaus »Sterntaler« ist der Verein schon seit vielen Jahren in der Stadt präsent.

Birgit Andert

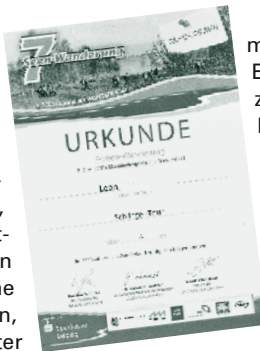


Zehn Kinder und sieben Seen

Wohngruppe aus Markkleeberg ging Anfang Mai auf Wanderschaft

Zehn aufgeregte Kinder und zwei Erzieher der Wohngruppe Hauptstraße in Markkleeberg nahmen in diesem Jahr wieder an der 7-Seen-Wanderung teil. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf und warteten gespannt auf die Starts. Wir, der an Jahren und Körperkräften etwas reichere Teil der Gruppe, ließen uns am Nachmittag in das idyllische Dorf Dreiskau-Muckern chauffieren, wo der Startpunkt für die 14 Kilometer lange Großpösna-Tour lag. Von da aus machten wir uns guter Dinge auf den Weg, der die ersten sieben Kilometer am Störthaler See entlang führte. Wir genossen den weiten Blick über den erst kürzlich als Bade- und Freizeitparadies eröffneten See und entdeckten neue Badestellen. Nach einer ausgiebigen Pause im Garten des Schlosses Güldengossa ging es weiter zum Markkleeberger See, am Kanupark vorbei, den Uferweg bis nach Markkleeberg, wo wir uns mit dem jüngeren Teil der Gruppe wieder vereinigten und den Abend auf dem Stadtfest ausklingen ließen. Trotz schmerzender Füße war es eine tolle Tour, die alle mit Bravour meisterten.

Die Kleineren machten sich zu Fuß auf den Weg zum Rathaus, wo sie ihre Startunterlagen für die fünf Kilometer lange »Schlingel-Entdeckertour« entgegennahmen. Wir waren als die »Grashüpfergruppe« angemeldet und durften



mit der Wandergruppe »Fisch« auf Entdeckertour nach essbaren Pflanzen im Wald und auf der Wiese gehen. Unsere beiden Wanderführer zeigten uns viele essbare Pflanzen, die direkt vor »unserer Haustür« wachsen. Und natürlich durften wir auch kosten! Wir staunten darüber, wie viele Pflanzen man essen kann und wie unterschiedlich jede einzelne schmeckt! Wusstet ihr, dass die Blüten des Gänseblümchens

so wohlschmeckend sind? Zwischendurch gab es in der Ökoschule eine kleine Stärkung: Brennnesselsuppe, die gar nicht brannte – mh, lecker!

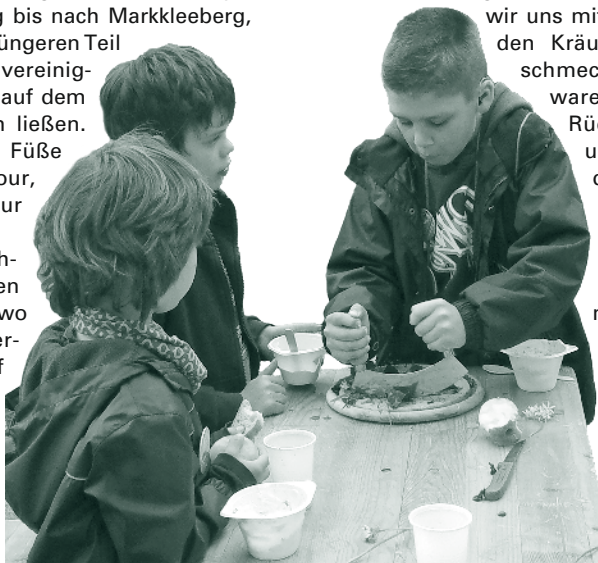
Nach einer sehr interessanten und abwechslungsreichen Wanderung lieferten wir unsere gesammelten Kräuter in der Wassermühle ab. Daraus bereitete sich jeder nach seinem Geschmack einen eigenen Kräuterquark zu, den wir uns mit einem wärmen-

den Kräutertee und Brot schmecken ließen. So

waren wir für den Rückweg gestärkt

und trafen uns mit den Großen, die für ihre 14-Kilometer-Wanderung weniger Zeit brauchten als wir mit unserer Fünf-Kilometer-Entdeckertour, auf der Festwiese zum Stadtfest, um noch ein paar Runden mit dem Karussell zu drehen.

K. Matkowitz



Spenden sichern Umbau der Wohngruppe »Hauptstraße«

Das Team der Wohngruppe »Hauptstraße« in Markkleeberg möchte bis zum Jahresende zusätzliche Räume für Kinder einrichten. Für den nötigen Umbau und die Ausstattung der Zimmer sind wir dringend auf Unterstützung angewiesen und freuen uns dafür umso mehr über

eine Spende des Modehauses Fischer. Inhaber Axel Fischer überreichte am 17. Mai die Erlöse aus dem 2. Fischer's Lady-Cup an Einrichtungsleiterin Christine Gerike. Mit den 2.500 Euro können wir zwei Kinderzimmer liebevoll und gemütlich einrichten. Wir sagen: Herzlichen Dank!



Ziemlich beste Freunde

Warum ein Vierbeiner in die Wohngruppe in Reichenbach einzieht

Die Kinder- und Jugendwohngruppe in Reichenbach bekam Anfang Januar ungewöhnlichen Zuwachs. Ben heißt der neue und jüngste Bewohner. Tagsüber liegt er gern auf dem Sofa, schläft viel, ist ständig hungrig und mag alle Kinder. Wenn er draußen herumtollen kann, fühlt er sich besonders wohl. Er ist sieben Jahre alt und liebt es, gekraut zu werden. Auf seinen vier Beinen flitzt er schnell zur Tür, wenn sein Herrchen aus der Schule kommt, denn Ben ist der Hund eines Jungen der Einrichtung.

Ehemals aus dem Tierheim stammend, kam Ben vor sieben Jahren zu seiner neuen Familie. Dort lebte er mit seinem Herrchen Max (14), dessen Schwester und Mutter. Nachdem die Mutter letztes Jahr verstarb, zog Max in die Wohngruppe der Kinderarche in die Wiesenstraße. Eigentlich hätte Ben jetzt wieder ins Tierheim zurückkehren müssen, denn Hunde sind in der Wohngruppe eigentlich nicht vorgesehen. Dies verhinderte zum Glück das Engagement des Kinderarche-Teams unter der Leitung von Cornelia Heidrich. Die Trennung der beiden Freunde wurde vermieden, Ben zog mit in die Wohngruppe ein. Jetzt wohnen dort zehn Kinder und Jugendliche sowie ein Hund.

Am liebsten ist der bei Max. Aber wenn das nicht geht, weil Max in der Schule lernt, dann wartet Ben eben im Zimmer von Max auf die Rückkehr seines Herrchens. Dauert das



zu lange, weil Max länger Unterricht hat, dann gehen andere Kinder und Jugendliche der Wohngruppe mit dem Hund Gassi. »Ben ist super angenommen worden«, freut sich Einrichtungsleiterin Cornelia Heidrich. »Er mag alle Kinder, und alle mögen ihn.« Alle gemeinsam feierten am 1. April das zehnjährige Bestehen der Einrichtung. Das Zusammenleben läuft prima. »Ich bin so froh, dass ich meinen Hund behalten durfte«, strahlt Max. Die traurigen Zeiten sind so viel leichter zu meistern.

Cornelia Heidrich

Der Sommer kann kommen



Denn die Sommerferienfahrt der Mütter und Mädchen aus der Wach'schen Villa in Radebeul ist gesichert! Nadine Bittner und Frank

Preller von der Fachschule für Sozialwesen der Akademie für berufliche Bildung (AFBB) übergeben dem Mutter-Kind-Wohnbereich im Januar eine Spende von 1.400 Euro. Das Geld ist der gesamte Erlös des jährlichen Weihnachtsbasars der Schule.

Das Geld hilft den jungen Frauen der Wohngruppe »Wach'sche Villa«, ihre Sommerferienfahrt in den Harz zu finanzieren. »Mit diesem Geld können wir unseren Müttern und Mädchen jetzt eine wunderschöne, erholsame und anregende Fahrt in den Harz ermöglichen«, freut sich Gabriele Glenk, Einrichtungsleiterin der Radebeuler Wohngruppen der Kinderarche Sachsen.

Deutsche Bank widmet zwei Golfturniere der Kinderarche

Die Kooperation zwischen Kinderarche und Deutscher Bank geht in eine neue Runde: Sowohl die Deutsche Bank Chemnitz als auch die Deutsche Bank Leipzig haben ihre traditionellen Golfturniere zum Anlass genommen, uns zu unterstützen.

So sind zum Turnier am Wasserschloss Klaffenbach am 21. Mai insgesamt 3.650 Euro für die nötigen Umbauten an unserem Kinder- und Jugendheim Burgstädt übergeben worden. Und im Gemeinschafts-Golfturnier von CMS Hasche Sigle und Deutscher Bank im Golfressort Marchern am 13. Juni sind sogar 5.000 Euro zusammengekommen. Mit diesem Geld können wir einen Teil der Ferienfahrten unserer Wohngrup-



pen finanzieren. Ein herzliches Dankeschön an die Deutsche Bank, an CMS Hasche Sigle und an alle beteiligten Golfer!

Spendenaktion Dezember 2013: Wir sagen Danke!

Wenn die Jungen und Mädchen in unseren Wohngruppen bisher Hausaufgaben am Computer oder Recherchen im Internet erledigen wollten, mussten sie dafür immer den Com-



puter im Erzieherzimmer nutzen und sich in die Zeiten teilen. Wir hatten vor Weihnachten deshalb um Spenden für die PC-Ausstattung in unseren Wohngruppen gebeten. Dank zahlreicher Unterstützer konnten wir jetzt acht neue Computer, u.a. für das Trainingswohnen Dresden, das Kinder- und Jugendheim Crimmitschau sowie das Mutter-Kind-Haus Leubnitz kaufen und den uns anvertrauten jungen Menschen damit dieselben Bildungschancen eröffnen, wie sie jedes andere Kind hat. Wir freuen uns sehr, dass wir jetzt in fast allen Wohngruppen der Kinderarche Sachsen einen Zugang zu digitalen Medienwelten anbieten können. Herzlichen Dank allen Spendern, die uns dies ermöglicht haben!

Cocktails für den guten Zweck

Kurz vor dem Start ihrer jährlichen Harzwanderung über den Hexensteig am Gründonnerstag haben die neun Jungen und Mädchen der Wohngruppe Weinberghaus Besuch von Maik Juppe, dem Geschäftsführer der Holzindustrie Dresden GmbH, erhalten. Er hatte einen Umschlag mit 800 Euro dabei. Das Geld hatte sein Unternehmen auf der Messe »Haus2014« mit dem Verkauf von leckeren Cocktails speziell für die Kinderarche Sachsen eingenommen. Der Radebeuler Lions Club, in dem Maik Juppe Mitglied ist, hat sogar noch einmal 700 Euro draufgelegt. Gemeinsam mit der Spende der Dresdner Sicherheitsfirma Power GmbH konnten die



Unterkünfte somit komplett bezahlt werden, um fünf erlebnisreiche und unvergessliche Tage im Harz zu verbringen.

Arche noVa unterstützt Ökumenisches Kinderhaus

Mitte Mai besuchten zwei Vertreter der Hilfsorganisation arche noVa das Ökumenische Kinderhaus in Radebeul, um sich ein Bild von den Arbeiten nach der Flut zu machen. Das Kinderhaus wurde Anfang Juni 2013 im Untergeschoss und im Garten schwer von der Flut betroffen.

Für die entstandenen Schäden am Gebäude erhält die Kinderarche staatliche Gelder. Arche noVa e.V. hat das Kinderhaus in Kooperation mit Islamic Relief Deutschland mit insgesamt

knapp 58.000 Euro unterstützt. Damit wurde unter anderem der Eigenanteil finanziert, der für die staatliche Unterstützung zu erbringen ist, das Außengelände saniert sowie Turngeräte, Werkzeuge, Materialien und Einrichtungsgegenstände wiederbeschafft.

Der Gesamtschaden am Ökumenischen Kinderhaus durch die Flut beläuft sich auf über 120.000 Euro; mit einer Nutzung der Räume im Keller wird frühestens im Sommer gerechnet.

»Sport frei!« in Oberbobritzsch



Sport und Bewegung sowie eine gesunde Ernährung stehen in der Integrativen Kindertagesstätte »Blumenkinder« in Oberbobritzsch hoch im Kurs. Fast jeden Tag ist eine Kindergruppe in der benachbarten Sporthalle der Grundschule zugange, im Herbst wollen alle Kinder im Rahmen eines Familienfestes das Sportabzeichen »Flitz« ablegen. Damit Sport

und Bewegung im Alltag noch besser gelingen, hat sich die Kita um eine Förderung durch die Aktion »Sport im Hort« des Sportfachhändlers Sport Scheck beworben. Mit Erfolg: Mitte Juni übergab Thomas Heuser, Filialleiter von Sport Scheck in Dresden, in der Sporthalle der Grundschule Oberbobritzsch einen Scheck in Höhe von 4.300 Euro an die »Blumenkinder«.

Mit den Geldern, die zum größten Teil aus der bundesweiten Stadtläuferie von Sport Scheck und BMW stammen, können die Horte Material, Ausflüge, Weiterbildungen oder externe Trainer finanzieren. Die Kita »Blumenkinder« wird mit dem Geld ihren Hortspielplatz erweitern und zum Beispiel einen Balancierbalken aufstellen.

In der Kinderarche-Kita »Blumenkinder« werden derzeit 114 Kinder betreut, davon 54 im Hort. »Wir wollen gern unser sportliches Profil schärfen«, so Petra Morsbach, »und freuen uns deshalb sehr über die Unterstützung.« *big*



Übersicht über die Einrichtungen und

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Kinder- und Jugendheim »Haus am Czorneboh« Wuischke	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(0359 39) 8 12 21	Kristina Jöhling	(0359 39) 8 12 21	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	24
Mutter/Vater- Kind-Bereich	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(0359 39) 8 12 21	Kristina Jöhling	(0359 39) 8 12 21	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	6
Integrative Familienbegleitung (IFB) Bautzen	Große Brüdergasse 1 02625 Bautzen	(035 91) 53 10 39	Gisela Härtelt	(0351) 8 37 23-0	g.haertelt@ kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Integrative Familienbegleitung (IFB) Kamenz	Oststraße 6 01917 Kamenz	(03578) 7 85 53 56	Gisela Härtelt	(0351) 8 37 23-0	g.haertelt@ kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Kinder- und Jugendheim »Haus Kleeblatt« Kamenz	Garnisonsplatz 12 01917 Kamenz	(035 78) 30 79 91	Jens Petzold	(035 78) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	22
Mutter-Kind-Bereich mit Inobhutnahme	Straße der Einheit 16 01917 Kamenz	(035 78) 31 40 70	Jens Petzold	(035 78) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	6 +1
Therapeutische Kleinstwohngruppe »Katschwitzer Hof«	Weißnaußlitzer Str. 28 02633 Gaußig OT Katschwitz	(03 59 30) 54 98 80	Jens Petzold	(035 78) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	5
Wohngruppe »Am Keulenberg«	Großnaundorfer Str. 9 01896 Pulsnitz/ OT Oberlichtenau	(0359 55) 4 51 43	Jens Petzold	(035 78) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	12
Kindertagesstätte »Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit«	Waldstraße 24 01445 Radebeul	(0351) 8 30 12 64	Rosita Rewny	(0351) 8 30 12 64	r.rewny@ kinderarche-sachsen.de	82
Kindertagesstätte »Ökumenisches Kinderhaus«	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(0351) 8 33 61 16	Pia Schlage	(0351) 8 33 61 16	p.schlage@ kinderarche-sachsen.de	90
Christliches Kinderhaus »Guter Hirte«	Hauptstraße 49 01445 Radebeul	(0351) 8 36 28 79	Jacqueline Beier-Georgi	(0351) 8 36 28 79	j.beier-georgi@ kinderarche-sachsen.de	60
Wohngruppe »Wach'sche Villa«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(03 51) 8 37 23 11	Gabriele Glenk	(0351) 8 37 23 24	g.glenk@ kinderarche-sachsen.de	9
Wohngruppe Naundorf	Weistropfer Str. 12 01445 Radebeul	(0351) 8 33 88 85	Gabriele Glenk	(0351) 8 37 23 24	g.glenk@ kinderarche-sachsen.de	9
Wohngruppe »Weinberghaus«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(03 51) 8 37 23 13	Gabriele Glenk	(0351) 8 37 23 24	g.glenk@ kinderarche-sachsen.de	9
Integratives Familienwohnen	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(0351) 8 38 66 73	Gabriele Glenk	(0351) 8 37 23 24	g.glenk@ kinderarche-sachsen.de	5
Trainingswohnen	Kolbestr. 6 01139 Dresden	(03 51) 4 82 73 51	Gabriele Glenk	(0351) 8 37 23 24	g.glenk@ kinderarche-sachsen.de	3
Ambulante Therapie für Jugendliche mit sexuell grenzverletzendem Verhalten	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(0351) 8 37 23 10	Ansprechpartner: Uta Troike, Jan Schweinsberg	(0351) 8 37 23 39 8 37 23 38	u.troike@ kinderarche-sachsen.de j.schweinsberg@ kinderarche-sachsen.de	
Christliche Kindertagesstätte »Unterm Regenbogen«	Schillerstraße 23 01855 Sebnitz	(03 59 71) 80 99 30	Petra Behner	(03 59 71) 80 99 30	p.behner@ kinderarche-sachsen.de	90
Therapeutische Wohngruppe Seyde	Stempelsternweg 27 01776 Hermsdorf	(03 50 57) 5 02 93	Ines Klein	(03 73 23) 5 05 68	i.klein@ kinderarche-sachsen.de	8
Integrative Kindertagesstätte »Blumenkinder«	Pretzschendorfer Str. 6, 09627 Bobritzsch/ OT Oberbobritzsch	(03 73 25) 2 30 90	Petra Morsbach	(03 73 25) 2 30 90	p.morsbach@ kinderarche-sachsen.de	142
Kindertageseinrichtung »Sonnenkäfer«	Sohraer Straße 5 09627 Bobritzsch/ OT Niederbobritzsch	(03 73 25) 73 56	Antje Huyer	(03 73 25) 73 56	a.huyer@ kinderarche-sachsen.de	101
Kindertageseinrichtung »Sonnenblumenkinder«	Salzstraße 1 09627 Bobritzsch OT Naundorf	(03 73 25) 2 36 53	Isabel Beyer	(03 73 25) 2 36 53	i.beyer@ kinderarche-sachsen.de	102
Kleingruppe Niederbobritzsch	Talstraße 25 09627 Niederbobritzsch	(03 73 25) 9 29 70	Ines Klein	(03 73 23) 5 05 68	i.klein@ kinderarche-sachsen.de	5



Angebote der Kinderarche Sachsen

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Heilpädagogisch-therapeutische Wohngruppe	Muldaer Str. 25 a 09638 Lichtenberg	(0373 23) 5 05 66, 5 05 68	Ines Klein	(0373 23) 5 05 68	i.klein@ kinderarche-sachsen.de	6
Inobhutnahme Lichtenberg	Muldaer Str. 25 a 09638 Lichtenberg	(0373 23) 5 05 66, 68	Ines Klein	(0373 23) 5 05 68	i.klein@ kinderarche-sachsen.de	3
Integrative Familienbegleitung (IFB)	Muldaer Straße 25 a 09638 Lichtenberg	(0373 23) 5 05 68	Ines Klein	(0373 23) 5 05 68	i.klein@ kinderarche-sachsen.de	3 Fam.
Kinder- und Jugendheim Burgstädt inkl. Mutter-Vater-Kind-Angebot	Beethovenstr. 16 09217 Burgstädt	(03724) 66 74 94, 66 74 99, 66 76 68	Annett Schreckenbach-Launhardt	(03724) 28 54	a.schreckenbach-launhardt@ kinderarche-sachsen.de	16 5
Trainingswohnen Burgstädt	Beethovenstr. 12 09217 Burgstädt	(03724) 28 54	Annett Schreckenbach-Launhardt	(03724) 28 54	a.schreckenbach-launhardt@ kinderarche-sachsen.de	2
Kindertagesstätte »Villa Kunterbunt«	Dr.-Külz-Str. 15 09599 Freiberg	(03731) 3 46 23	Regine Bluth	(03731) 3 46 23	r.bluth@ kinderarche-sachsen.de	60
Naturkinderhaus Mulda	Straße zum Neubaugebiet 6 09619 Mulda	(03 73 20) 12 66	Andrea Dolatkiewicz	(03 73 20) 12 66	a.dolatkiewicz@ kinderarche-sachsen.de	108 + 80 Hort
Christliches Kinderhaus Zethau	Schwingerieweg 1a 09619 Mulda, OT Zethau	(03 73 20) 17 42	Peggy Opitz (amtierend)	(03 73 20) 17 42	p.opitz@ kinderarche-sachsen.de	64
Wohnbereich Wiesenstraße	Wiesenstraße 16 08468 Reichenbach	(03765) 3 84 13	Cornelia Heidrich	(03765) 3 84 12	c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de	10
Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)	Wiesenstraße 16 08468 Reichenbach	(03765) 3 84 12	Cornelia Heidrich	(03765) 3 84 12	c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de	
Wohnbereich Lichtenstein	Glauchauer Str. 19 b 09350 Lichtenstein	(037204) 5 07 21, 5 07 22	Cornelia Heidrich	(03765) 3 84 12	c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de	16
Kinder- und Jugendheim Crimmitschau	Lindenstraße 10 08451 Crimmitschau	(03762) 70 97-0	Sonja Dietrich	(03762) 70 97-10	s.dietrich@ kinderarche-sachsen.de	39
Mutter-Kind-Haus Leubnitz und Mädchenwohngruppe	Fr.-Engels-Str. 3 a 08412 Leubnitz	(03761) 51 90	Birgit Wiesner	(03761) 51 90	b.wiesner@ kinderarche-sachsen.de	30
Kinderhaus »Sterntaler«	Lindenstraße 8 08451 Crimmitschau	(03762) 21 87	Katrin Leschak	(03762) 21 87	k.leschak@ kinderarche-sachsen.de	62
Kindertagesstätte »Kinderoase«	Leipziger Straße 176 08451 Crimmitschau	(03762) 7 05 24 80	Nancy Winkler	(03762) 7 05 24 80	n.winkler@ kinderarche-sachsen.de	210
Wohngruppe Hauptstraße	Hauptstraße 34 04416 Markkleeberg	(0341) 3 58 41 39	Christine Gerike	(0341) 3 58 40 48	c.gerike@ kinderarche-sachsen.de	10
Heilpädagogische Wohngruppe	Borngasse 2 04416 Markkleeberg	(0341) 3 58 44 70	Christine Gerike	(0341) 3 58 40 48	c.gerike@ kinderarche-sachsen.de	6
Tagesgruppe Großdalgig	Hauptstraße 6 04442 Großdalgig	(03 4203) 6 20 20	Christine Gerike	(0341) 3 58 40 48	c.gerike@ kinderarche-sachsen.de	9

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 8 37 23-0,
Fax (0351) 8 37 23-71
www.kinderarche-sachsen.de

Pressebeauftragte:

Birgit Andert
b.andert@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 5 63 52 56
Mobil 0173 9 60 34 68

Sozialmarketing/Spenderbetreuung:

Bianca Pahl
b.pahl@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 8 37 23 38
Mobil 0174 1 69 85 59

Schenken Sie Kindern eine unbeschwerte Ferienzeit

Sommerzeit ist Ferienzeit. Kinder freuen sich das ganze Schuljahr über auf die sechs Wochen Sommerferien, in denen sie die freie Zeit genießen und tolle Dinge erleben können.

Für die Kinder und Jugendlichen in unserer Obhut, die nicht bei ihren Eltern leben können, ist die alljährliche Ferienfahrt mit ihrer Wohngruppe ein wichtiger Höhepunkt. Ob aufregende Städtetour, erholsamer Ostsee-Urlaub oder bewegte Wander-Freizeit: Die Kinder freuen sich darauf, einmal so richtig abzuschalten, ein paar schöne Tage zu genießen, Zeit miteinander zu verbringen – kurz: spannende Ferien zu erleben.

Viele der insgesamt knapp 300 Kinder und Jugendlichen, die wir in unseren Wohngruppen betreuen, bringen traumatische Erfahrungen aus ihrer frühen Kindheit mit.

Sie wurden vernachlässigt oder missbraucht, haben Angst und Gewalt erlebt, mussten zu früh schon Verantwortung übernehmen. In unseren Wohngruppen erfahren sie Zuwendung und Fürsorge, Ermutigung und Trost. Die alljährliche Ferienfahrt ist für alle sowohl eine wohltuende Ruhepause in den Anforderungen des Alltags als auch eine erlebnisreiche und abenteuerliche Zeit, an die sie sich noch lange gern erinnern.

Die Grundversorgung der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen ist über die öffentlichen Mittel gesichert. Oft reicht das Geld jedoch für Fahrtkosten, Übernachtung und Freizeitgestaltung nicht aus.



Wir bitten deshalb herzlich um Unterstützung:

Geben Sie den Jungen und Mädchen in unseren Wohngruppen die Chance, so unbeschwerte Ferien zu erleben wie jedes andere Kind und über den Sommer Kraft zu tanken für die nächsten Monate.

Mit **25 €** können wir den Eintritt in einen Zoo oder Freizeitpark bestreiten. Von **50 €** kaufen wir den Kindern ein Schlauchboot oder anderes Wasserspielzeug. Etwa **100 €** kostet das Benzin für eine Fahrt an unser Ferienziel. Jeder Betrag hilft und kommt den Kindern in unserer Obhut direkt zugute.

Vielen Dank!

Spendenkonto:

Kinderarche Sachsen e.V.
Stichwort: Ferienfahrten Wohngruppen
IBAN: DE 735 206 041 00 108 012 750
BIC: GENODEF1EK1
bei der Evangelischen
Kreditgenossenschaft Kassel